

# Tintenbecher



Carlotta



Mesa

Stella

Emma

Neale W.

Geeta

B.

Mia

Rosalie

Collectors

Liebe Leserschaft,

Hier die aktuelle Ausgabe des »Tintenklecks«, optisch etwas verändert, inhaltlich immer noch die gleiche Mischung aus Tinte und Herzblut. Veränderung ist eines unserer Themen, viele der fleißigen Autorinnen werden bald die Schule Richardstraße verlassen, was dann kommt und wie sich das anfühlt lest Ihr auf den letzten Seiten. Bis dahin findet Ihr eine bunte Sammlung von Lach- und Sachgeschichten, Praktisches und Phantastisches, Berichte von der Schule und aus dem Leben.

Viel Vergnügen wünscht Euch

Kursleiter Georg Kühn

im Juli 2017

## **Inhalt:**

|  |              |
|--|--------------|
| <b>Rund ums Buch</b>                           | <b>3</b>     |
| <b>Das Leben im All</b>                        | <b>4-5</b>   |
| <b>Tierisches</b>                              | <b>6-7</b>   |
| <b>Sportschau</b>                              | <b>8</b>     |
| <b>Jakobus und der böse Herr Eisenhand</b>     | <b>9-11</b>  |
| <b>Super Haie und Humor</b>                    | <b>12</b>    |
| <b>Das verrückte Leben von Jessie</b>          | <b>13-15</b> |
| <b>Die Langeweile, Interview mit Herr Kühn</b> | <b>16</b>    |
| <b>Der Schulneubau, Meine Schwester</b>        | <b>17</b>    |
| <b>Grundschule und was dann?</b>               | <b>18-19</b> |

Die Autorinnen dieser Ausgabe: Anesa, Annika, Carlotta, Greta, Mia, Neele, Paula und Rosalie. Einen besonderer Dank geht an meine Vorgängerin Anka Chirkowski für das schöne Projekt und an Lisa Scheide für die Hilfe beim Layout.

# Rund ums Buch

*Bücher, da gibt es sehr, sehr, sehr viele. Da die besten Bücher zu erwischen ist echt schwer. Wir erzählen dir jetzt welche Bücher das Schülerzeitungsteam am liebsten mag.*

## Umfrage in der Schülerzeitungsredaktion über Lieblingsbücher & Lieblingsbuchreihen:

Greta (2a): Hasi ist weg, der magische Blumenladen, das Sams, Comics

Carlotta (2a): Die Schule der magischen Tiere

Emma (3a): Die Schule der magischen Tiere

Anesa (3a): Der magische Blumenladen

Mia (3a): Mia legt los

Enrica (4a): Geronimo Stilton

Paula (4a): Kicker im Kleid

Annika (4b): Das Blaubeerhaus

Neele (4b): Die fabelhafte Miss Braitwhistle

*Neele (4b)*



### „Die Schule der Magischen Tiere.“

Die Schule der Magischen Tiere ist keine normale Schule denn hinter der Schule birgt ein Geheimnis. Die Lehrerin aus der 3ten Klasse heißt Miss Cornfield. Nacheinander bekommen die Kinder Magische Tiere. Mehr Sachen erzähle ich euch nicht. Lest es doch selber im Buch nach.

*Empfohlen von Carlotta (2a)*

## Leipziger Buchmesse

Ich bin mit meinem Papa mit dem ICE nach Leipzig gefahren. Da hatten wir einen großen Raum und haben etwas gegessen und getrunken. Das dauert dreieinhalb Stunden bis man da ist. Aber es lohnt sich, dahin zu fahren, es gibt nämlich ganz viele Abteilungen. Es werden Bücher vorgelesen, man kann auch Instrumente ausprobieren, es gibt auch manchmal Comic-Ausstellungen, da darf man sich verkleiden. Und ich liebe es dahin zu fahren, weil es da sehr viele Dinge gibt, die es hier in Hamburg nicht gibt. Papa und ich sind 8 Uhr morgens losgefahren und 10 Uhr Abends angekommen. Das war sehr spät.

*Carlotta (2a)*

## Liliane Susewind

Liliane Susewind, genannt Lili, spielte mit ihrem Hund Bonsai im Garten. Doch plötzlich bellte Bonsai. Lili wollte Bonsai beruhigen doch Bonsai hörte nicht auf zu bellen. Da sah Lili eine Katze. Lili fragte die Katze wie sie heißt. Die Katze sagte ich heiße Frau von Schmidt. Das ist ein kleines Stück aus meinem Lieblings Buch und ich mag das Buch weil ich Tiere sehr doll mag.

*Carlotta (2a)*

## Die Schülerzeitung

Hier schreiben wir Geschichten und Sachen die mal passiert sind und jetzt schreibe ich von der Schülerzeitung. Frau Chirkowski hat sie mal geleitet, jetzt ist Herr Kühn da, weil Frau Chirkowski bekommt ein Baby.

*Mia (3a)*

## 1001 Nacht

Am 8.12.2016 sind die 4.Klassen in das Hamburger Schauspielhaus gegangen. Wir haben uns das Theaterstück 1001 Nacht angesehen. Ich fand es sehr schön, denn es war lustig, spannend und am Ende auch traurig. 1001 Nacht ist ein Märchen aus Arabien. Die Hauptperson ist Sheherzade. Sie ist die Schwester vom 1. Wesir des Sultans. Es geht darum, dass die Eltern des Sultans gestorben sind und er keine Freude mehr empfinden kann! Sheherzade will dem Sultan eine Geschichte erzählen. Schließlich lässt dies der Sultan zu. Zusammen mit ihrem Bruder und dem Sultan reist Sheherzade in ihre selbst erzählte Geschichte. Dort lernen sie Jin einen Fläschengeist, Alibaba, einen guten Zauberer und eine böse Zauberin kennen! Sie müssen viele gefährliche Hindernisse überqueren! Doch am Ende geht alles gut aus!

*Annika (4b)*

# Das Leben

im

All

von Paula (4a)

**Im All ist vieles anders, die Namen, das Essen und die Aktivitäten. Der kleine außerirdische Kamerad von dem ich euch heute erzähle heißt Bengdolf. Ja, das klingt sehr komisch, aber bei den Außerirdischen ist dies ein gewöhnlicher und häufiger Name. Die Eltern von Bengdolf heißen Kramindos und Ali-mana, er hat auch eine große Schwester, sie heißt Klischama. An dem ersten Wintertag sagte Bengdolf: „Endlich Winter nun kann ich meine kurzen Klamotten wieder aus dem Keller holen.“ Fröhlich lief er zum Frühstück. Seine Mutter hatte ihm ein Toast mit Eierschale gebacken. „MMMHH, lecker sagte Bengdolf. Nach dem Frühstück wollte Bengdolf mit seinem Freund Sensolors Elefantenkäfer fangen und Ufos fliegen. „Du musst aber um 6:00 Uhr zuhause sein.“ sagte sein Vater. „Ja!“ rief Bengdolf. Als sein Vater ihm sagen wollte, dass er sein Schloss vergessen hat - ohne das kann er den Schlüssel nicht**

**aufschließen. Aber er war schon aus der Tür. Nachdem er 11 Elefantenkäfer gefangen hatte, flog er mit seinem Freund Ufo. „Ich drück’ mal diesen Knopf mit dem großen E drauf.“ Sagte Bengdolf. „Nein!“ rief sein Freund „Das heißt Erde.“ Aber Bengdolf hatte schon gedrückt. Als er gelandet, war stieg er aus. Er war auf einer Farm gelandet. Die Bäuerin hieß Juni. Bengdolf hörte Schritte. Das kann nur ein Mensch sein, dachte Bengdolf. Schnell versteckte er sich in einem Maisfeld. Zu seinem Pech war Juni auf dem Weg zum Mais pflücken. Bengdolf raste los, Juni hörte ihn und neugierig wie sie eben war, lief sie den kleinen Trippelschritten nach.**

**Bengdolf wurde ängstlicher und ängstlicher und Juni neugieriger und neugieriger. Schließlich blieb Bengdolf stehen, wartete ganz kurz und als er Juni sah drückte er auf seinen Handschuh. Auf einmal schwebt Juni in der Luft, genauer gesagt in einer grünen Blase die in der Luft schwebt. Bengdolf rannte weiter viel weiter bis er an einem Haus ankam. Es war ein Rathaus. Natürlich wusste er es nicht und lief rein. Doch als er die vielen Menschen sah, beamte er sie alle in grüne Blasen und rannte raus. Er fand sein Ufo nicht wieder. Es schien ihm, als würde sein Pech immer zunehmen. Ein Mann kam ins Rathaus und sah die vielen Leute. Er rief sofort die Polizei. Als die Polizei ankam schickte der Chef mehrere Suchtrupps los. Eine kleine Suchtruppe fand Bengdolf. Sie brachten ihn zum Chef. Als der Chef ihn losließ, beamte er alle in grüne Blasen.**



**Etwas später fand er sein Ufo und flog zurück. Zum Abendessen gab es getoastete Gräten mit Schlüsselsuppe. Ein super leckeres Essen und eine super gute Gelegenheit von einem spannenden Abenteuer zu berichten.**

# TIERISCHES

## DIE KATZE

Die Babykätzchen springen gerne an Wände und kratzen die Tapete ab und sind sehr verspielt. Mein Kater ist, gleich als wir angekommen sind, auf die Lehne vom Sofa geklettert. Es war so als würde er einen Berg erklimmen. Ich bin froh, dass wir in gekauft haben. Eine Katze ist das Beste, was es gibt. Mein Kater mag richtig gerne Lachs! Und wenn ihr euch einen Kater kauft, empfehle ich ein Baby.

*von Mia*

## DER HUND

Er ist sehr süß vor allem der Chichiwawa, der ist von mir aus gesehen der süßeste! Die Dänische Dogge ist die größte Rasse der Welt.

Der Berner Sennenhund wurde früher besonders gerne zum Ziehen von Gegenständen und Treiben von Tieren auf dem Bauernhof eingesetzt. Er wird gerne auch als Vieräugler bezeichnet. Diesen Namen erhielt er durch die beiden braunen Flecken über den Augen. Größe: bis zu 1,40 Meter, Gewicht: bis zu 50 Kilogramm, Lebenserwartung: bis zu 8 Jahre, Nahrung: Fleisch

*von Mia*

## DIE GESCHICHTE VON DER MAUS UND DEM BLEISTIFT

Es war einmal eine kleine Maus. Sie brauchte etwas zum Nagen doch sie fand nie etwas eines Tages fand sie einen Bleistift und die Maus trug den Bleistift in ihrem Bau und fing an zu nagen. Aber der Bleistift sagte: „Bitte liebe Maus ich will nicht das du mich annagst.“ „Mmmm ich will dich aber annagen.“ „Ja gut, ich möchte nur mein letztes Bild malen.“ Und so malte er und malte er. Er malte etwas, es war eine Form wie ein Würstchen. „Oh lecker, mal weiter mal weiter!“ Der Bleistift malte weiter und die Maus guckte überrascht zu. Irgendwann flehte sie ihn an, nicht weiter zu malen, aber da ist es schon zu spät: der Bleistift hat nix zu essen gemalt sondern eine KATZE! Das Mäuschen rennt um sein Leben, und seit dem traute sich es nicht mehr heraus!

*von Greta*

## DAS MASKOTTCHEN

Was ist es?

Sie ist sehr klein! sie trägt ein Haus auf ihrem Rücken! Sie ist langsam! Sie leben in einem Terrarium oder in der Wildnis! Sie können ihre Augen Ein ziehen! Sie sind taub! Es fängt mit S an! Es gibt sie in verschiedenen Arten! Es gibt sie in nackt! Sie essen Salat, Gurke, Karotten! Sie können Graben! Sie schlüpfen aus eiern! Sie haben große und kleine und spitze und runde! Sie können nicht riechen! Sie haben Fühler zum Fühlen! Sie sind schleimig!

*von Mia und Lilli*



## DAS ZWEITE MASKOTTCHEN

Es ist ganz groß! Es hat Hufe! Es hat Fell!  
Es lebt auf einem Bauernhof oder in der freien Wild-  
bahn! Sie essen Gras! Süßigkeiten sind für sie  
Äpfel Möhren Bananen und Leckerlis! Man kann  
sie reiten! Sie sehen genauso aus wie PONY nur  
einen kleinen Unterschied gibt es! Sie haben eine  
Mähne und einen Schweif! Man trifft sie meistens  
in warmen Ländern! In den warmen Ländern gehen  
sie oft auf Berge! Sie ziehen lasten! Sie sind süß  
für mich! Sie machen iiiiiiiiiiiaaaaaaaaaa!

iiiiiiiiiaaaaaaaaaa!

*von Mia*

# TIERISCHES

# Sportschau



## Das Schulschwimmen mit der 3a und 3b

Ich bin in der Klasse 3a und wir gehen jeden Montag schwimmen in der Alsterschwimmhalle. Wir haben nur Schwimmlehrerinnen. Ich habe Anna. Zum einschwimmen schwimmen wir zwei Bahnen. Einmal war Anna krank, dann hatten wir Herr Timman und zum Schluss durften wir rutschen. Bei Anna dürften wir wahrscheinlich nie und am liebsten würde ich nur noch Herr Timman haben weil wir rutschen durften, das war so toll und ich schwimme so gerne! Wenn man sich weh tut macht sie nichts, auch wenn es weh tut.

Mia (3a)



## Das Zehntel 2017

Beim Zehntel sind dieses Jahr über 11 000 Kinder mitgelaufen. So viele Kinder sind sonst noch nie beim Zehntel mitgelaufen, aber wer beim Zehntel am 22. April mitgelaufen ist, musste früh aufstehen, denn um 7:30 Uhr war treffen. Aber keine Angst, der 1. Lauf (in dem alle der Schule die sich angemeldet haben mitgelaufen sind) ist erst um 8:30 Uhr gestartet. Ich bin das erste Mal mitgelaufen, und es hat sich gelohnt. Alle Kinder mussten 4,2km laufen. Jeder der durch das Ziel gelaufen ist, hat eine Medaille bekommen und einen Sportbeutel mit einem Apfel, einer Banane, einem Pick up, einem Müsliriegel und einer Rewe-Brotbox. Wenn man das hatte, hat man eine Krombacher-Fassbrause bekommen. Ich fand sie ungenießbar, aber vielleicht lag es daran, dass ich eine Sorte erwischt habe die ich gar nicht mag. Man konnte auch nicht richtig erkennen, welche Sorten es gab. Aber ich glaube, es gab Cola-Orange, Holunder und noch viele andere Sorten. Nach dem man durchs Ziel gelaufen und zu seinen Eltern gegangen ist, konnte man sich auf seine Medaille seine Zeit drauf gravieren lassen. Und ich würde empfehlen nächstes Jahr auch/wieder mitzulaufen. Es war ein super schöner Tag!

Neele (4b)



## Klasse in Sport

Letztes Jahr war KIS (Klasse in Sport), da haben wir nur Fußball gespielt und unser Team hat immer gewonnen! Nächstes Mal gibt es sogar ein Talent Sport Team. Das ist für mich cool, weil ich bei Talent Sport bin, aber ich mache das mit meiner Klasse in Sport. Moritz und Dascha gehen in das Talent Sport Team. Und dieses mal spielen wir Zonenball. Ich freue mich richtig, weil es am einen Schultag ist. Das letzte Mal war das nämlich an einem Samstag und dann hatte man praktisch ein kürzeres Wochenende, aber es ist ja auch freiwillig. Ich gehe immer hin, denn es macht richtig Spaß! Ich empfehle da hin zu gehen! Dieses Jahr gehen die, die nicht mit wollen in den Park in unsere Klasse.

Mia (3a)

# Jakobus

## und der böse Herr Eisenhand

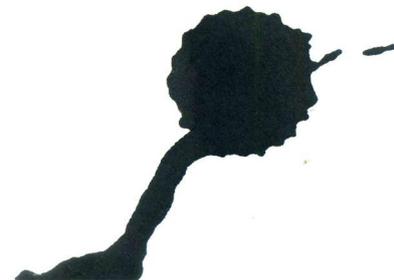
von Rosalie (3b)

Es war einmal ein Berg oder eher gesagt ein Hund. Dieser Berg sah so aus, war aber ein Hund. Er steckte in der Erde und nur sein Kopf guckte hinaus. Er lebte schon in der Dino Zeit ganz lange bis die Menschen kamen und Häuser gebaut wurden. Da musste er sich eingraben, damit die Menschen ihn nicht entdecken. Und immer nachts beobachtete er die Stadt und das was übrig war. Häuser und nur Häuser. Von der schönen Kletterwelt waren nur noch Häuser übrig. Eines Tages beschlossen die Menschen eine Bergwanderung genau auf den Berg des Hundes!!! Erst war er nicht einverstanden weil sie ihn beim Schlafen stören könnten, aber dann kann er ja mal richtig zuhören. Aber wie kam er aus dem Berg heraus? Er ist ja kein Meerschweinchen. Da erinnerte er sich an seinen Freund den Kanarienvogel Jacka, der immer durch ein für ihn großes Loch hereingeflogen ist. Ein Auge vom Hund passte da hinein. Das war es! Er guckte durch das Loch und wartete. Und er wartete und er wartete und endlich sah er fünf Punkte. Nach einer Minute waren sie größer und nach zwei Minuten noch größer und es ging immer so weiter. Bis nach fünf Stunden die Menschen ankamen. Der Hund hörte wie sie über ihre Kinder sprachen und dem Hund fiel ein, dass er gar keinen Namen hatte. Er überlegte und überlegte und endlich fiel ihm ein, dass er Jakobus heißen könnte. Dann gingen die Wanderer weg und nur zwei blieben da. Es war ein Alter mit einem düsteren Gesicht und ein Jugendlicher. Der wollte auch gehen, da fragte er „Wieso siehst du so schlecht gelaunt aus, Bartie?“ „Die Menschen wollen den Regenwald fällen! Aber das verstehst du gar nicht Jakob!“ sagte Bartie. „Doch das verstehe ich!“ sagte Jakob.

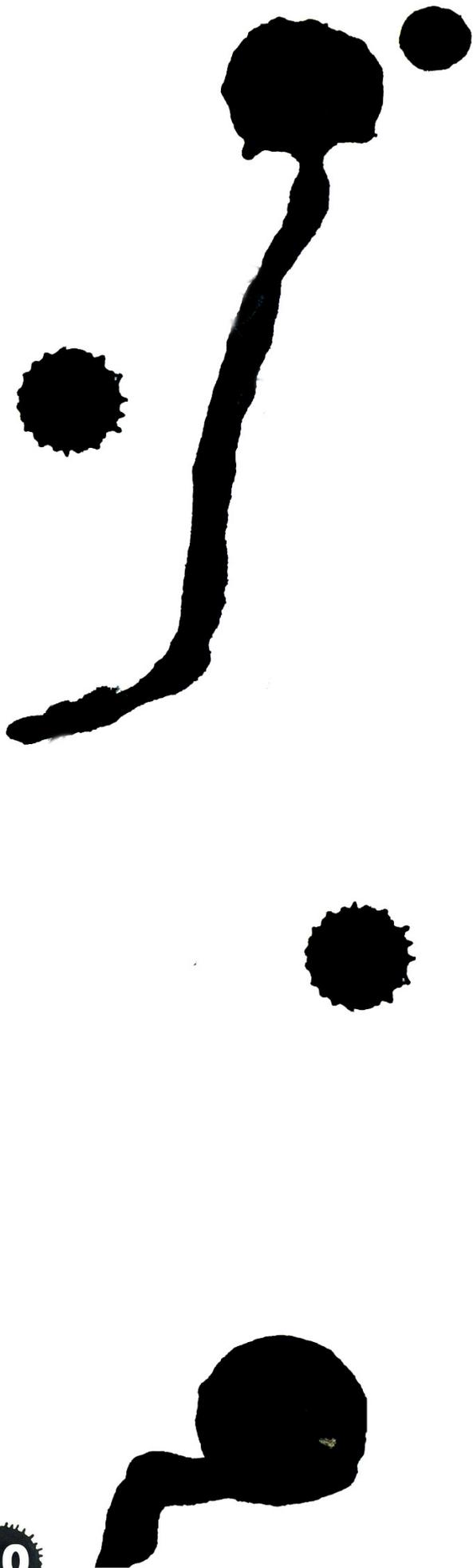


Jakobus wurde von der Neuigkeit so wütend dass er dachte, der Berg würde Lava spucken. „Diese blöden Menschen!“ dachte er und wühlte sich aus der Erde und dann fand er was er suchte. Es war eine hellblaue Flüssigkeit in einem Fläschen. Es war ein Elixier mit dem er sich groß und auch klein hexen konnte. Dann verwandelte er sich in einen kleinen Hund, steckte das Fläschen ein und krabbelte aus dem Berg und stürzte dann Hals

über Kopf den Berg wieder runter, weil der jetzt drohte einzubrechen, weil der Hund nicht mehr darin steckte. Dann kam er in die Stadt am Fuße des Berges. Er stromerte durch die Gassen und schaute sich erst mal alles an. Er merkte, dass es am Tag alles ganz anders aussah als in der Nacht, in der er sonst immer geguckt hatte. Dann fiel ihm ein, er könnte ja in den Regenwald fahren und dort das Abholzen verhindern. Er fand bald den Bahnhof oder besser gesagt, roch ihn. Er guckte sich um, wo er sich vielleicht verstecken konnte bis der Zug kam. Da sah er an der Ankunftsstafel dass ein spezieller Zug in die Nähe vom Regenwald fuhr. Er war noch nie mit einem Zug gereist und ihm fiel ein, dass er vielleicht in einen Koffer kriechen konnte. Also suchte er sich das Haus von einem Zeitungsredakteur, der immer ein paar Zeitungen zuhause hatte. Er schnappte sich eine Zeitung weil er dachte, darin war vielleicht etwas über den Mann, der den Regenwald abholzt. Und er hatte Recht! Dort stand, wie er es erwartete: Herr Eisenhand holzt den Regenwald ab. Er wohnt in der Birkenbaum Straße Nummer 36. Er reist ab am 25. Oktober und Herr Eisenhand holzt den Wald am 14. November ab. Dann ging Jakobus zur Birkenbaum Straße Nummer 36. Er krabbelte durchs Fenster und sah auf dem Bett von Herrn Eisenhand einen Koffer liegen. Er krabbelte hinein und versteckte sich unter den Sachen darin.



Nach einer Stunde merkte er das der Koffer sich bewegte die Reise begann. Aber das einzige was er bemerkte war das es ein ziemlich holperiger Weg sein musste auf dem er gefahren wurde. Er lugte durch eine Ritze und sah, dass er in der Eingangshalle war. Er hörte die Züge vorbeirasen und die Schuhe vieler Menschen über den Boden klackern. Danach war es nicht mehr so spannend. Er spürte nur ein paarmal dass der Koffer in dem er steckte, schaukelte und manchmal merkte er, dass er mitgenommen oder abgestellt wurde. Dann, nach einiger Zeit merkte er, dass er auf den Boden gestellt wurde und sich nicht mehr bewegte. Dann traute er sich wieder durch die Ritze zu gucken. Er sah einen langen Gang und gegenüber einen Tisch und vier Stühle. Dann begann der ganzen Zug zu ruckeln und der Zug bewegte sich wieder. Er war auf der Reise. Dann nach etwa einer Stunde hörte er über sich Schritte. Herr Eisenhand ging weg. Das war die Gelegenheit... Er schlüpfte aus dem Koffer und guckte sich um. Eine riesiger aus Leder gemachte Jacke hing an einem Haken. Auf dem Tisch



stand ein Computer. Jakobus legte den Kopf schief. Er konnte die Buchstaben so einigermaßen entziffern. Herr Eisenhand hatte also eine Nachricht gelesen. Die lautete so: Lieber Herr Eisenhand, ich müsste Ihnen mitteilen, dass ein Zug gestrichen wurde und nicht zu ihrem Haus fahren kann und ich würde Ihnen vorschlagen eine Propellermaschine zu ihrem Hort hin zu nehmen. „Ein Flugzeug?“ dachte Jakobus. Er wusste noch überhaupt nichts von diesen Maschinen. Er wusste auch nicht, dass alles durchgescannt wurde am Flughafen. Er wusste eigentlich über überhaupt nichts bescheid. Da hörte er Schritte, Herr Eisenhand kam zurück. Ganz schnell schlüpfte er wieder in den Koffer hinein und lugte aus einem Schlitz hinaus.

Herr Eisenhand setzte sich an den Computer und seine Finger tippten über die Tastatur. Jakobus ahnte dass er auf den Brief antwortete. „Das wird jetzt aber spannend!“ dachte er. Er war ja noch nie mit so einem Gerät geflogen. Aber es würde nur spannend werden, wenn Herr Eisenhand ja sagte. Dann wartete er bis Herr Eisenhand wieder aufstand. „Der muss aber oft zum Bistro.“ dachte Jakobus und schlüpfte wieder aus dem Koffer und guckte sich die Antwort an. Die lautete so: „Ich nehme ihren Flug gerne an, aber ich fände es besser, wenn ich alleine im Flugzeug wäre. Ich glaube, ich könnte nicht so schnell zum Flugzeug kommen. Ich muss mich, glaube ich, von der Reise erholen in irgendeinem Hotel. Könnte vielleicht noch ein paar Tage dauern bis ich komme. Und ich müsste noch vielleicht mir ein paar Reserven an Motorsägen mitnehmen. Aber wie kriege ich das nur durch die Sicherheitskontrolle am Flughafen vorbei? Ich brauche einen, der das gefährliche Gepäck zum Flugzeug bringt. Also, ich meine das so: ich bringe das ungefährliche Gepäck zum Flugzeug und gleichzeitig bringt ein Komplize den Koffer mit den Sägen zum Flugzeug, wo ich in erwarte und dann startest du das Flugzeug. Hochachtungsvoll Herr Eisenhand. Gerade als er zu Ende gelesen hatte, hörte er die Abteiltür. Herr Eisenhand kam zurück!!!! Jakobus hatte keine Zeit um in den Koffer zu springen. Seine einzige Rettung war, dass er unter den Tisch springen konnte, und das machte er auch in letzter Sekunde. Er sah riesige Füße an ihm vorbei laufen, und sich auf einen Sitz fallen lassen. Etwas später bemerkte Jacobus, dass die hinteren Personen fehlten und dass er unter den Sitzen nach hinten krabbeln konnte und dann könnte er ja zwischen den Sitzen an Herr Eisenhand vorbei und auf den Computer gucken. Das tat er dann auch. Er las: Sehr geehrter Herr Eisenhand, ich war entzückt, als ich ihren Brief gelesen habe. Natürlich können wir es so wie in ihrem Brief machen. Ich freue mich auf sie. Bis dann! Als er das zu Ende gelesen hatte kroch er wieder unter den Tisch. Dann nach 20 Minuten hielt der Zug an und ein paar Leute stiegen aus. So verging der Tag: Fahren, anhalten und weiterfahren.

Erst am Abend stieg Herr Eisenhand samt Koffer, in dem Jakobus steckte, aus dem Zug. Später übernachtete Herr Eisenhand in einer Pension, die hieß „zum betrunkenen Schwan“. Dort kaufte Herr Eisenhand seine Reserve an Motorsägen und Jakobus stromerte durch die Straßen. Natürlich im Geheimen. Am nächsten Tag, Jakobus wurde gerade wach, merkte er, dass er sich wieder auf Reisen befand, jedenfalls ruckelte der Koffer in dem er lag. Jakobus guckte durch die Ritze und sah ein riesiges Empfangsterminal. Unzählige Menschen wuselten dort herum. irgendwann hielt Herr Eisenhand an um sich ein bisschen zu erholen. Diese Zeit nutzte Jakobus um aus dem Koffer zu kriechen um sich ein bisschen umzuschauen. Er wollte unbedingt etwas über den Flughafen wissen. Da sah er sein Ziel: Einen Buchladen. Er huschte hinein am Verkäufer vorbei (der zum Glück schlief) und zu den Büchertischen. Da sah er ein Buch über den Flughafen. Das war genau das Richtige für ihn. Als er zu Ende gelesen hatte, erschrak er, er würde auffliegen, wenn er nicht etwas unternahm!! Er wusste jetzt, dass wenn er wieder im Koffer sich rumtragen ließ und der Koffer durchleuchtet werden würde und er sich immer noch drin befand.... das durfte einfach nicht passieren!!!! Er musste also, wenn er unentdeckt bleiben wollte, in den Koffer mit den Motorsägen rein, die ja ohne Kontrolle zum Flugzeug gebracht werden sollte. Dass der Komplize schon bald kam, wusste Jakobus. Deshalb dachte Jakobus, dass er jetzt zurück zu Herr Eisenhand gehen sollte (nicht, dass der Verkäufer noch aufwachte!). Da kam Jakobus schon an den Platz wo Herr Eisenhand gesessen hatte. Die Bank war vollkommen leer! Jakobus schnüffelte erst mal und rann dann los: er rannte so schnell er kann in Richtung Kontrolle. Dann hörte er plötzlich einen gellenden Pfiff, verdrehte sich um und sah einen riesigen Wächter mit einer Leine auf sich zustürzen. Da sah Jakobus ein riesigen Stau aus Koffer hinterher ziehenden Menschen. Er war in einer Sackgasse! Er sah wie der Wächter immer näher kam! Ihm blieb also nichts anderes, als dass er irgendwie über die Menschen rüber musste. Der Wächter war schon ganz nah, da hatte er eine Idee. Er sprang auf einen Koffer und dann schnell auf den nächsten, denn die Frau der der Koffer gehörte fing augenblicklich laut an zu schreien. Während er von einem Koffer zum anderen hechtete sah er noch wie der Wächter gegen einen besonders großen Mann prallte und deshalb ziemlich viel Ärger bekam. Dann sah er ihn: Herr Eisenhand! Er sprang so schnell er konnte auf ihn zu machte den Reißverschluss auf, schlüpfte herein und machte ihn wieder zu. Dann musste er sich etwas ausruhen und ließ sich langsam zur Kontrolle tragen. Er würde schon aufwachen, wenn der Kollege kommen würde.



Etwas später erwachte er weil er hörte das sich zwei Männer sich unterhielten. Er lugte wieder aus der Ritze und sah Herr Eisenhand und einen blonden Mann. Dann verabschiedete der sich von Herr Eisenhand, und wollte gehen!!!!!!!!!!!! Jakobus sprang aus dem Koffer und rannte zum Blondem. Als er vor dem Blondem stand, fletschte er die Zähne und knurrte und sträubte das Fell. AAAAAAAAAAAAAAAAAAhhhhhhhhhhhhhhhhh!!!! schrie der, Hilfe, Chef, ich werde von einem riesigen Köter angegriffen! Herr Eisenhand rief: Egal, du wirst doch mit einem Köter f..., aber mehr konnte er nicht sagen, denn der Blonde lief schreiend weg und ließ den Koffer los, den er in der Hand hielt. Das war die Chance für Jakobus! Er hüpfte in den Koffer und dann konnte man nichts mehr von ihm erkennen. Und das war gut so, denn der, der auf den Koffer zu rannte war kein anderer, als der Wächter, der ihn gejagt hatte. Er ging zu Herr Eisenhand und dem Blondem Mann und fragte, was überhaupt los sei und warum er so schreie. Als der Blonde sich abgeregt hatte, kriegte er erst mal ziemlich viel Ärger von Herr Eisenhand und machte sich schnell mit dem Koffer (in dem Jakobus lag) aus dem Staub. Dann wurde es mal wieder vertraut rumplig. Jakobus lugte erst aus dem Koffer, als er sich sicher war, dass er allein war. Er guckte sich um: Er war in einem riesigen Flugzeug! Er versteckte sich unter zwei Sitzen, wo man ihn nicht sehen konnte, dann hörte er, wie Herr Eisenhand kam und als er saß hörte er plötzlich ein sehr lautes Geräusch. Jakobus erschrak. Dann setzte er sich auf den Sitz, schnallte sich an kuckte nochmal, ob Herr Eisenhand ihn wirklich nicht sehen konnte. Dann erfasste ihn ein großer Ruck, er wurde in den Sitz gedrückt und dann heulten die Turbinen auf. Nun noch ein großer Ruck er bekam Druck auf die Ohren, dann hörte es so schnell auf wie es begonnen hatte: er war in der Luft!

Fortsetzung folgt!

## Super Haie

In den Ozeanen und Meeren schwimmen mehr als 450 Hai Arten. Zwergstachelhaie sind nur 20 bis 25 Zentimeter lang, so mancher Walhai hingegen ist so groß wie ein Bus. Haie sehen sehr gut. Aber manche sehen nur den Schatten z.B. von einem Surfer und greifen deswegen auch manchmal die Surfer an, weil sie denken es wäre eine Robbe. Haie haben mehrere Zahnreihen und wenn einer raus fällt

kommt sofort ein neuer Zahn nach. Tigerhaie sind sozusagen Allesfresser. Sie fressen so viel, dass man sich das gar nicht vorstellen kann. In einem Magen eines Tigerhaies wurden schon einmal Trommeln gefunden. Sägehaie haben eine sehr lange Schnauze mit spitzen Zähnen, die zur Seite stehen. Der Sägehai wohnt in der Tiefe des Meeres und damit er überhaupt etwas essen kann, sucht er mit seiner Nase im Sand. Die Feinde des Haies sind

Orkas und wir Menschen. Haie greifen Menschen ungefähr 10 mal im Jahr an, aber wir Menschen greifen die Haie 1000 mal im Jahr an, und das ist ein sehr großer Unterschied. Obwohl Haie sehr gute Sinne haben, merken sie überhaupt nicht, dass ein zappelnder Fisch neben einem Boot an einer Angelschnur eine Falle ist und schnappen deswegen zu. So, jetzt ist es leider schon zuende und ich hoffe, dass es euch gefallen hat.

Greta (2a)



## Humor

Heute kam Lisa zufrieden aus der Schule. „Papa, Papa! Weißt du heute haben wir Sprengstoff hergestellt!“ „Und was macht ihr Morgen in der Schule?“ „Hä, welche Schule?“

Treffen sich zwei Hunde im Park, sagt der eine: „Ich bin adelig, ich heiße Hasso von Holdingen.“ sagt der andere: „Ich bin auch adelig. Ich heiße Runter vom Sofa!“

Der kleine Manuel fragt: „Warum heißen meine Zähne eigentlich Milchzähne?“ „Weil du so viel Milch trinkst!“ antwortet die Mutter. „Aha also heißen Papas Zähne Bier Zähne!!!!!!“

Greta & Carlotta (2a)



# Das verrückte Leben von Jessie

ACHTUNG DIES IST EINE GRUSELGESCHICHTE AB NEUN.  
WER KEINE GRUSELGESCHICHTEN MAG ODER SICH ZU  
DOLL GRUSELT SOLLTE DIES NICHT LESEN!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

*von Paula (4a)*



Es gibt da eine Straße, die Schokostraße genannt wird. Dort wurde ein neuer Spielzeugladen gebaut. Es sind schon mindestens drei Nasen platt gedrückt worden am Schaufenster des fast fertigen neuen Spielzeugladens. Dort gab es die süßesten Teddys, die Puppen mit den schönsten Haaren. Und das Beste sind die Gummibären-Teddys, das sind Gummibären zum kuscheln und essen. Die Familie Maronika (die reichste Familie der Welt) hat zwei Kinder, Liliane und Franziska. Die beiden sind so unvorstellbar hochnäsig, sie haben doch ihre Mutter schon gefragt, ob jeder von ihnen eine dieser Puppen haben dürfen. Die Haare der Puppen sollen angeblich aus Seide seien. Als sie gefragt hatten, klang das ungefähr so: Ach mein liebes Muttilein, könntest du uns nicht eine dieser Puppen kaufen? Wir sind doch deine kleinen Engel. Die Antwort der Mutter lautete: Ach meine Engel, ich werde mit euch am ersten Tag des Verkaufs schon bei dem Laden sein und ihr sucht euch jeder eine Puppe aus, einverstanden? Oh danke liebes Muttilein! Doch am ersten Tag des Verkaufs war auch ein anderes Mädchen da, nämlich ich. Ich hatte so viel zu erzählen, dass ich vergessen habe mich vorzustellen. Ich bin Jessie. Meine Familie ist nicht sehr reich. Aber auch nicht arm. Ich möchte auch in den Spielzeugladen gehen. Oder besser gesagt fahren, denn der Spielzeugladen liegt in der Schokostraße. Wir leben auf dem Land in

einem kleinen Landhaus. Das liegt in Nugatia. Natürlich liegt das alles im Kontinent Kakaoen. Wir müssen drei Stunden fahren, denn die Schokostraße liegt im Land Gründrop. Meine Eltern sagen, es ist zu aufwendig dort hin, aber mein Bruder Heiko will auch dort hin und sich Lego kaufen. „Schatz jetzt ist Bettzeit!“ ok, das war meine Mama. Ich mach mich dann mal bettfertig. Juhu, es ist morgens, ich hab’ Geburtstag! Da kommt meine Mama. Sie singt Happy Birthday, jetzt kommt der Rest der Familie. Und nun pack’ ich meine Geschenke aus. Es sind ein großes und zwei kleine. In dem großen ist ein Karton. In dem Karton liegt ein Kuschelbär. In den zwei kleinen waren eine Kette, ein Armband und ein neues Paar Ohrringe. „Das beste Geschenk ist, dass wir in den Spielzeugladen in der Schokostraße fahren!“ Bei dem Satz hab’ ich mich riesig gefreut. Danach hat Mama noch gesagt sie würde uns jedem eine Sache kaufen. Ich suche mir auf jeden Fall eine Puppe aus. Mama sagt, wir sollen uns anziehen. Wir können ja nicht im Schlafanzug da hingehen. 10 Minuten später stehen wir alle auf dem Hof und warten bis Papa mit dem Auto aus der Garage fährt. Jetzt fahren wir los. Drei Stunden Fahrt, das könnte noch eine Weile dauern. Wir sind jetzt schon seit einer Stunde unterwegs. PENG!!! O nein jetzt ist ein Reifen platt und das mitten auf der Landstraße. An der Seite der Fahrbahn ist ein Wald

es sieht dort sehr dunkel und unheimlich aus.

Ich habe mich eben mit Mama gestritten und bin darauf weggerannt. Aber jetzt habe ich mich verlaufen und finde meine Familie nicht mehr. Auf einmal hörte ich Schritte im Gras. Dann kriegte ich solche Angst und wagte kaum zu atmen, damit ich nicht entdeckt werde von den geheimnisvollen Schritten. Schnell duckte ich mich hinter einen Busch aber ich hörte die Schritte näher kommen. Mein Herz pocht doppelt so schnell wie 100 ICEs zusammen. Hoffentlich ist es nur ein Tier wie z.B. ein Hase: Dann guckt jemand hinter den Busch. O Gott es ist ein Räuber mit riesen Narbe am Kinn, er stopft mir einen Lappen in den Mund und wirft mich über seine Schulter. Hätte er mir keinen Lappen in den Mund gestopft hätte ich jetzt gerufen: „Hilfe ich werde entführt!“ Ich frage mich, wo der Räuber mich nun hinbringt. Hoffentlich nicht zu einer ganzen Räuberbande, dann bin ich geliefert.

Jetzt sind wir an einer Höhle angekommen. Das muss wohl seine Räuberhöhle sein. Der erste Stein ist mir schon vom Herzen gefallen, es sind schon mal keine anderen Räuber hier. Doch dann sagte der Räuber zu mir: „Du wirst meine Dienerin und wenn nicht, wirst du deine Familie nie lebend wieder sehen, das verspreche ich dir.“ Na toll, was soll ich jetzt tun? Ich werde einfach auf ihn hören. Bestimmt kommt bald die Polizei oder irgendeine Rettung. „Und wo soll ich schlafen?“ frage ich mit zitternder Stimme den Räuber, der gerade beim Essen sitzt. „Dasch weisch isch dosch nisch.“ Sagte er. „Such dir wasch.“

Fügte er hinzu. Ich habe was gefunden nämlich eine leer stehende Kammer und eine staubige alte Matratze dazu noch ein altes Stück Stoff und ein staubiges etwas mottenzerfressenes Kissen. Ich bringe alles in die Kammer und schon hab ich ein eigenes kleines Zimmer.

Nun ist es spät geworden. Der Räuber schläft aber ich soll noch Pilze und Kräuter sammeln. SO SPÄT?! Insgesamt frage ich mich allerdings, wieso immer meine Träume wie eine Blase zerplatzen.

Zum Beispiel einmal vor etwa einem Jahr stand die Klassensprecherwahl an. Es war schon immer mein großer Traum Klassensprecherin zu werden. Ein Kind (ein Mädchen) war krank. Zu meinem Glück habe ich die Wahl gewonnen. Aber als das Mädchen wieder gesund war wurde die Wahl wiederholt. Zuerst dachte ich, kein Problem. Doch dann hatte das Mädchen das krank war gewonnen und PENG! ist der Traum geplatzt. Das war das Beispiel. Nun sollte ich mich beeilen, ich habe erst einen Pilz gesammelt. Oh nein! Ich höre schon wieder Schritte. Nun gehe ich hinter einen Baum. 3-2-1 und nun guckt jemand hinter den Baum. Juhu es ist meine Familie. Ich schmiss den Korb weg und erzähle alles. 30 min. später gehen wir zur Polizei, zum Glück hat es doch noch ein Happy End. Mal sehen was als nächstes wohl passiert.

### Die Rache des Räubers

Momentan stehe ich in der Polizeiwache von dem kleinen Städtchen Droppenbüttel und sehe zu wie der Räuber in eine Zelle gesteckt wird (natürlich unter großem Protest). „Ich



schwöre Rache an dieses Mädchen!!!“ schreit der Räuber mich an. „Jetzt ist es genug!“ sagt der Polizist in einem strengen Ton. „Wir sollten ihn in eine Hochsicherheitszelle stecken.“ meint eine Kollegin. Mama schaut auf die Uhr und sagt: „Kinder wir müssen weiter fahren, sonst müssen wir den Spielzeugladen verschieben.“ „NEIN!!!“ rufen Heiko und ich. Inzwischen sind wir wieder auf der Autobahn. Noch 45 Minuten Fahrt, und dann sind wir in der Schokostraße, wo es übrigens auch die besten Eisdielen geben soll, so da will ich wohnen. Mama hat gesagt, nach dem was heute los war, mit dem Räuber und so darf ich mir noch was wünschen. Natürlich habe ich mir einen Hund gewünscht. Was Mama dann gesagt hat war unglaublich, sie hat ja gesagt!!!

„Da!“ rufe ich laut, denn dort ist er, der legendäre Spielzeugladen der Schokostraße. Er ist noch schöner und größer als in meiner Vorstellung. Jetzt sind wir drinnen. Meine Eltern sitzen draußen auf einer Bank, in der Sonne, weil sie nicht mit rein wollten. In der Puppenabteilung gucke ich mir alles genau an aber mein Bruder hat sich ohne zu zögern für ein Lego Batman Set mit dem Joker und so entschieden (typisch Jungs). Nun haben wir es doch nicht am ersten Tag geschafft, die Zicken waren also schon hier, das erklärt auch die vielen Nagellack Reste auf dem Boden der Puppenabteilung. Aha, da ist sie, die perfekte Puppe. Und so sieht sie aus: Sie hat Blondes glattes Haar (es ist aus Seide) und ein weißes Kleid mit rosa Punkten. Dort ist ein Osterhase drauf, wie er einer Ente ein Geschenk gibt (zuckersüß, nicht wahr?). Ihre roten Lackschuhe sehen auch super toll aus zu den weißen Socken, die sie trägt. Die Puppe kostet 63,70\$ und das Lego Set kostet 30,50\$. Zusammen kostet es... Ach ich habe keinen Bock zu rechnen es sind ja schließlich Ferien. Auf dem Heimweg hören wir mein Lieblingslied.

Endlich daheim! Keine fiesen Räuber und kein abends Pilze sammeln. Gute Nacht.

Heute fahren meine Eltern mit meinem Bruder weg, was heißt sturmfreie Bude für mich! Sie sind schon um 9:00 Uhr los gefahren. Ich bin jetzt erst aufgestanden es ist mittlerweile schon 9:55 Uhr. Ich esse jetzt erst mal Frühstück und gucke ob etwas cooles in der Zeitung steht. Aha, da steht Ausbruch aus dem Gefängnis. Da, ein Beweisfoto, der Flüchtige ist: toll – da steht: Name unbekannt. Mal die Beschreibung ansehen. In der Beschreibung steht:

---

– Räuber der ein Mädchen entführt hat –  
– Familie hat Mädchen gefunden –  
– Polizei zur Räuberhöhle geführt –  
**Dieser Räuber ist nun ausgebrochen!**  
Mehr Infos zu dem Thema auf  
[www.ausbruch/zeitung.com](http://www.ausbruch/zeitung.com)

---

Nun habe ich echt Angst. Oh es klopft. Ah die Polizei, jedenfalls ein Mann in Polizeiuniform. Ich öffne die Tür, und schlage sie gleich wieder zu...

Es war der Räuber, ich habe seine Narbe erkannt. Auf einmal höre ich wie die Tür aufgeht ich verstecke mich schnell im Schrank. Woher der Räuber wohl meine Adresse hatte. Na super, jetzt hat er mich gefunden. „Ha ha ha!“ lacht er „Mein großer Ausbruch war viel Arbeit.“ „Was hast du jetzt vor?!“ frage ich. „Nun ja, da alle meine Höhle kennen, habe ich mich für eine Folterkammer entschieden.“ „WAS!?“ schreie ich unfassbar laut. Der Räuber fängt an zu lachen und zu lachen.

Wir sind da. Ein grässlicher Ort ist das. Der Räuber fängt an mich zu schlagen. Drei Schläge und schon bin ich bewusstlos. Der Räuber sperrt mich ein, natürlich nachdem ich wieder zu Sinnen gekommen bin. Gut, dass er nicht weiß, dass ich mein Handy mit hab'. Ich hole es aus meiner Jackentasche und rufe die Polizei. Rucki zucki sitzt der Räuber wieder im Knast das nenn' ich mal Happy End, jetzt aber ab nach Hause.

*Auf Wiedersehen Richardstraße!*

# Die Langeweile



Wappen von Anesa und Mia

Sie ist ganz schön langweilig. Ich habe sie gerade und ist mir die Idee gekommen, von der Langeweile zu schreiben:

Wenn dir langweilig ist ruf einen Freund an frag ihn ob er/sie Zeit habt etwas zu unternehmen könnt.

Von Montag bis Sonntag könnt ihr ja ins Kino gehen oder Picknicken, Zelten, eine Geschichte schreiben und sie nachspielen

Spazieren gehen mit ein Freund und dann zum Restaurant gehen oder Eis essen

Euch gegen einander Witze erzählen, dann lacht ihr wenigstens und denkt daran: Lachen ist gesund!

*Anesa & Mia (3a)*

## Interview mit Herr Kühn

Wie heißen sie mit Vornamen?

Georg

Wie alt sind sie?

49

Sind sie Italiener wegen der Mütze?

nein, nicht dass ich wüsste

Haben sie Kinder?

ja, Juno und Flora

Welches Handy haben sie?

Schaumkrone 3000

Heute ist der 18.5.2017 und sie sehen so aus, als ob sie eine Schlafanzug Hose an haben, stimmt das?

*Künstler sehen oft so aus, als wären sie gerade erst aus dem Bett gestiegen*

Sie machen den Foto Kurs, stimmt das?

ja Mittwochs, 14:30 Uhr bis 16 Uhr

Haben sie schon mal ein Eis gegessen?

*Lieblingsorte Nusseis, nicht zu verwechseln mit Leberwurst!*

Fahren sie immer Fahrrad, weil sie immer mit dem Fahrrad kommen?

*Am liebste fahre ich Rad, da lasse ich sogar den Helikopter für stehen*

Sind sie schlau?

naja, für euch schlau genug

Was essen sie am liebsten?

Fisch

Ich hoffe es hat euch Spaß gemacht

*Anesa und Mia (3a)*

### **Der Schulneubau**

In der Schule Richardstraße werden viele Bäume gefällt und die Schule wird abgerissen. Aber dafür wird eine neue Schule gebaut. Die Fenster werden schon eingesetzt und viele Gerüste werden aufgebaut. Es wurde auch schon ein Dach gebaut. Wenn die Schule fertig ist werden neue Bäume gepflanzt.

*Carlotta (2a)*

### **Meine Schwester**

Ich mag meine große Schwester richtig gerne. Wir streiten uns zwar manchmal, aber ich habe sie trotzdem richtig gerne. Meine Schwester ist die beste Schwester der Welt und sie ist die netteste Schwester der Welt! Sie hatte vor ein paar Tagen eine Zimmerrenovierung und sie hat ein richtig hohes Bett und das ist richtig cool! Meine Schwester ist die coolste Schwester der Welt und ich durfte, als das Bett fertig war, gleich mit ihr in dem Bett schlafen!

*Mia (3a)*

# Grundschule...

## So fühlt man sich in der 4. Klasse

Habt ihr euch auch schon mal Gedanken gemacht was passiert wenn ihr nach der 4. Klasse in eine andere ganz neue Schule kommt? Was passiert wenn man seine Freunde nicht mehr jeden Tag sieht? Man freut sich zwar auf die neue Schule aber irgendwie hat man auch ein kleines bisschen Angst. Man stellt sich so viele Fragen, zum Teil nur aus Angst. Zum Beispiel: ist meine neue Klasse nett?...oder ärgern mich alle Kinder? Ich habe meine Freundin Emma gefragt weil sie sie gerade den Schulwechsel hinter sich hat.

## Die letzten Wochen in der 4. Klasse

Wir, die 4. Klassen, müssen uns bald von unserer Schule verabschieden. Denn nach den Sommerferien (die immer näher kommen) gehen alle Kinder aus der 4a und alle Kinder aus der 4b auf eine weiterführende Schule (Gymnasium oder Stadtteilschule). Das Sommersingen wird unser letzter richtiger Tag in der Grundschule sein. Ein paar Tage vorher werden wir ein Abschlussfest mit einem Theaterstück machen. Ich hoffe, meine nächste Schule wird mindestens so nett wie unsere Schule!!!

*Interview und Texte Neele (4b)*

# ..und was dann?



*Wie heißt du?*

Emma

*In welcher Klasse bist du jetzt?*

5b

*Wie war der Schulwechsel für dich?*

Schwer! Und meine neue Schule ist sehr anders als meine alte Schule

*Auf welche Schule gehst du jetzt?*

Gymnasium Lerchenfeld

*Bis wieviel Uhr hast du jetzt immer Schule?*

Montag-Donnerstag:13:20 Uhr  
Freitag:14:10 Uhr

*Was für Fächer hast du jetzt?*

Deutsch, Mathematik, Geographie, Natur und Technik, Kunst, Musik, Klassenrat, Englisch, Sport, Religion

*Welche Fächer waren neu für dich?*

Geographie, Natur und Technik (NaT)

*Wie heißen deine Lehrer/Lehrinnen?*

Frau Beisel und Herr Asmus

*Hast du schon neue Freunde/Freundinnen gefunden?*

Ja! Isabel, Martha und Jone

*Wie heißen deine Lieblings-Lehrer/Lehrerinnen?*

Frau Beuthe-Arnheim, Herr Baucks, Frau Beisel und Herr Asmus

*Darf man in deiner neuen Schule telefonieren oder etwas mit dem Handy machen?*

Nein, nur wenn es jemand erwachsenes erlaubt!!!

*Wie viele Kinder durfte man angeben mit wem man in die Klasse möchte?*

2 Kinder

*Wie viele Kinder hast du in deiner Klasse?*

28 Kinder und 2 Lehrer

*Wen magst du von den Mädchen am liebsten?*

Isabel und Martha

*Wen magst du von den Jungen am liebsten?*

Ben

*Wie viele Jungen sind in deiner Klasse?*

Es sind 12 Jungen

*Wie viele Mädchen sind in deiner Klasse?*

Mit mir sind es 16 Mädchen

*Siehst du viele Kinder mit denen du z.B. in der Kita warst?*

Nein nur wenn man Glück hat

*Würdest du das Gymnasium Lerchenfeld empfehlen?*

Ja

*Hat dir das Interview Spaß gemacht?*

Ja



